

Gebet

T: Heinrich Chors (1850-1914)

M: Christian Hähle 2012

1. Lie-ber Va-ter, dei-ner Gna-de, dei-ner Gü-te sei ge-dacht,
denn du hast die Le-bens-pfa-de mei-ner Ta-ge stets be-wacht.

2. Dunkel sind hier manche Wege,
licht nur ist es dort bei dir,
deshalb griff am Scheidewege
schützend deine Hand nach mir.

4. Denke Vater nicht der Sünder,
nehme unter deine Hut,
alle deine schwachen Kinder,
denn wir alle meinen's gut.

3. Führtest mich mit sichrem Tritte
an den Abgrund stets vorbei,
gib, o Vater, drum ich bitte,
dass ich dafür dankbar sei.

5. Lass mich nicht zu Schanden werden,
gib mir stets mein täglich Brot.
Darum bitt ich dich auf Erden,
dich, du lieber großer Gott.

(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren)

Heinrich Chors wurde am 10. Dezember 1850 in Töpingen geboren, Konfirmation in Wietzendorf, Malerlehre in Soltau, Geselle in Bergen, von 1891 bis 1914 selbstständiger Kunstmaler in Hermannsburg, dort als Zeichenlehrer tätig von 1899 bis 1905 an der "Christian-Schule", Tod am 11. Mai 1914 auf dem Bahnhof Beedenbostel bei Celle während einer Geschäftsreise.